

1 Vervollständige den Zeitstrahl und die Kästen zu wichtigen Ereignissen und ihrer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung Chinas.

2 Markiere die Ereignisse, die für den wirtschaftlichen Aufschwung in den letzten 20 Jahren von besonderer Bedeutung sind.

2001/02	Beitritt Chinas zur WTO	Verbesserung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auf internationaler Ebene; Abbau von Handelsbeschränkungen und zunehmender Wettbewerbsdruck für chinesische Betriebe
1992/93	Beschluss zur Errichtung einer „sozialistischen Marktwirtschaft“	Einbindung des „Marktes“ in eine Planwirtschaft führt zu hohen Wachstumsraten des BIP und ausländischen Direktinvestitionen; Wachstum des privaten Sektors und Zulassung von Aktienbörsen
1985	Öffnung des Landes für ausländische Firmen und den internationalen Handel	Einbindung der Sonderzonen in die Weltwirtschaft zieht ausländische Investoren an und führt zum Anstieg chinesischer Exporte; Schaffung von Arbeitsplätzen und Ausbildung von Fachkräften und Ingenieuren
1978–85	„Vier Modernisierungen“ in Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Militär unter Führung von Deng Xiaoping (Aufbau des „Sozialismus chinesischer Prägung“)	Beibehaltung des „sozialistischen Weges“ aber schrittweise Einschränkung der Planwirtschaft und Öffnung des Landes durch: Auflösung der Volkskommunen und Rückgabe des Landes zur Pacht an die Bauern, Zulassung privater Betriebe, Prinzip der Eigenverantwortung, Errichtung von Sonderwirtschaftszonen, Modernisierung der Betriebe
1966–69	„Große Proletarische Kulturrevolution“ zur Schaffung eines „besseren Menschen“	Zerstörung von Tempeln, Klöstern und Kulturdenkmälern; Verfolgung von Intellektuellen und „Bürgerlichen“; Personenkult um Mao Zedong; Landwirtschaft und Industrie waren von den Kampagnen nicht betroffen
1958–60	Politik des „Großen Sprungs nach vorn“ zur schnellen Entwicklung der Wirtschaft	Nach anfänglichen Erfolgen ruiniert die radikale Politik zusammen mit Naturkatastrophen die Wirtschaft; 20 bis 30 Millionen Menschen verhungern im Zeitraum von 1959 bis 1961
1953–57	Kollektivierung der Landwirtschaft; Aufbau der Schwerindustrie	Abschaffung von privatem Eigentum an Grund und Boden; teilweise Verbesserung der ländlichen Infrastruktur durch den Bau von Schulen, Krankenhäusern und Straßen sowie der Elektrifizierung der Dörfer
1949–52	Periode des Wiederaufbaus; Bodenreform	Enteignung der Großgrundbesitzer, Bauern erhalten Land; erste wirtschaftliche Erfolge, Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung
1949	Gründung der Volksrepublik China und Ausrufung der Republik China (Taiwan)	Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und des Bürgerkrieges zwischen der Kommunistischen Partei Chinas und der Kuomintang (chinesischen Nationalpartei) begann unter der Führung von Mao Zedong der Aufbau eines sozialistischen Staates. Ziel war der Aufbau einer Gesellschaft, in der das Privateigentum an Produktionsmitteln abgeschafft wird und in der alle wesentlichen Entscheidungen über die Produktion und Verteilung von Arbeit, Kapital und Boden von einer zentralen Stelle erfolgen (Sozialismus und Planwirtschaft).

Name:

Klasse:

Datum: